

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 80 (1954)
Heft: 11

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Marquise
die feine Milchschorolade
mit der reichen Gianduja- und
Mandelcremefüllung
wird auch
Sie erobern



Wer Pfeife raucht
hat mehr vom Leben!

Verlangen Sie im Tabakladen die illustrierte Broschüre (gratis) „Richtiges Pfeiferauchen“, oder direkt bei:

PRO PIPA, Postfach ZÜRICH 38

SAIS
bietet mehr Vorteile!



Gazetten, Briefe und Monefen
muß täglich ich verPTTten –
Es geht freppau vom Entresol
doch niemals ohne LEBEWOHL*!

* Gemeint ist natürlich das bekannte, von vielen Aerzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl, mit druckmildernendem Filzring für die Zehen (Blechdose) und Lebewohl-Ballenpflaster für die Fußsohle. (Couverl.)
Packung Fr. 1.55, erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.



Wenn Sie wirklich gut
essen wollen, dann ...

Hotel „Rössli“
Balsthal

P. Wannenwetsch
Tel. (062) 274 16

Als Reiseunterhaltung - eine Nebelspaltung!

Für gereizte oder entzündete Magen-

Schleimhaut ist **Hausgeist-Balsam** aus Kräutern heilsam; er bringt die gestörte Verdauung wieder in das richtige Geleise. Blähungen, Völlegefühl, Brechreiz, Unwohlsein und Müdigkeit verschwinden. Schmeckt gut, hilft rasch und man fühlt sich wieder wohler. Fr. 1.80, 3.90, kleine KUR Fr. 6.–, Familienpackung Fr. 11.20, erhältlich bei Ihrem Apotheker u. Drogisten.



Leicht fällt hier die Möbelwahl:
SCHWEIZER MÖBEL überall!
Ich mache stets die Augen auf,
Ob dieses Zeichen ist darauf!



Aman Oobat bini dur z Wälschdörfli tschaanat und woni hann wella ins «Felsabrä» iihaschwenkha, wär lauft ufam andara Trottwar varbej? Dar Carigiet, dar Zarli, nit der Alois. I a paar Brüll und uffna zueha: «Zarli», hanni gsaid, «Zarli, du khusch miar wia gschliffa. Loos, du bisch jetz zwenzg Jöörlí uff da Brättar, i wetti mit diar an Intarwiif mahha!» Siini Hoor sind imm bei denna Worta no mee vum Grind awägg gschtanda als susch. Blickh hätt är gworfa, a Dorfmuunni, wo a roota Untarrockh gsäch, hettis nit bessar khönnä: «Hitsch, du aalta Ggalööri, häsch a Schprung in dar Schüßla odar bisch schu bsafka!» «Bhüetisch», säägan i, «säb denn schezi nitta» – und schu sind miar in dar «Flora» dinna ghockat. Bejm erschta Zwaiar hätt Zarli vu siinam nöüa Hüüslí varzell, bejm zwaite immar no, und immar, wenni aswas vu Brättar gsaid hann, hätt är vu denna Brättar gschnorrat, wo är für siini Hüütta zemmagsaagat und zemmagnaglat hätt. «Jetz mahhand miar abar witar», han ni gsaid – und miar hend witar gmacht und

sind ins «Rütli» duura. I hann tenkht, pschtellsch gad a Litar, dia khoga Zwaai rentiarand nitta – und hann witar an Zarli ummapoorat, zum aswas ussabringa: «Was isch diini Mainig vum Khabarett?» «Miini Mainig goot di a Dräckh aa, und zwaitans muß jo dar Hitsch a Mainig haa und nit i!» (Jetz säägand miar amool, wia khamma aso a Mensch intarwiifa?) Nu, Zarli hätt denn gliich aagfanga uuszpackha: «Hitsch, häsch du schu amool probiart dar Handschand in da Brenneßla dinna zmaha? Uff da Büühna schtooh, ummaboxa, mit dar Gaissa khlöpfa – denn bini im Element, denn khönniti Bömm uusrupfa. Abar mit denna uusgrupfta Bömm wettisch denn au gäära aswas uufbaura. Also, schtoosch uff da Brättar dooba und wettisch da Lütt a Schpiegal vor da Grind heeba. Bisch färtig, so khlatscht z Publikhum wia varruckt, lauft usam Hirschia ussa und said, as sei sauglatt gsi. Mit demm isch aman aalta Rewoluzzar wia i aina bin nit gholfa. In da Taubnessla dinna isch dar Handschand nit schwäär. Waisch, as sötti zu denna Schpiegalbildar no a Bitz tenkht werda, nit nu glahhat – abar ebba – ztenkha ... nu, as wird au bei üüs vum Khabarett mengmol a Bitz zweenig tenkht und zscharkh druf gluagat, daß dar Saal voll isch ...» «Zarli», hanni gsaid, «was tenksch drüber, wemmir no ins Felsabrä übara?» «Schmala d...», hätt Zarli prummplat, und im Felsabrä hend miar no a halb Litar lang witar dischgariart. Ganz am

Schluf hätt Zarli no gsaid: «Waisch Hitsch, uff aswas bini schtolz. Miina Bruadar, dar Alois, und i, hend khönnä bejträäga, daßma vum Püntnar-Land nit nu Khuurär und Engadiinar khennt, nai, au no Püntnar! ... Viva la Grischa!» WS

Carigiert

Er mokierte sich über den roten Zaren und nannte sich – Zarli ... Satyr

Service

Jakob, der reiche Junggeselle von Hintermondigen, ist bei Verwandten in der Stadt gewesen und erzählt, ins Dorf zurückgekehrt, von seinen Theaterbesuchen. Er weiß dabei viel Schönes und Interessantes zu erwähnen, doch eines ist ihm unverständlich geblieben: «Es war in einem kleinen Theater, Cabaret nennen sie es», berichtete er, «da konnte man etwas zum Trinken bestellen. Aber die Zusammenarbeit zwischen Wirt und Theater war miserabel. Immer, wenn sich in einer Pause Gelegenheit geboten hätte, einen rechten Schluck zu tun, kam einer hinter dem Vorhang hervor und schwatzte, bis das Theater von neuem begann, und dazu spielte ein anderer Klavier. Wäre ich dort Herr und Meister gewesen, hätte ich lieber eine Serviertochter mehr eingestellt und die beiden entlassen!» Zephyr



Sie wählen das Hütchen, das Ihnen steht...

...weil es mit Ihrer Persönlichkeit harmoniert



Jsotta

JSOTTA rot, weiss, demi sec

Wählen Sie Vermouth JSOTTA

... man liebt ihn auf den ersten Schluck